

Daniela Cappelluti, 25.10.2016

Ich habe eine Verabredung mit einem AfD'ler!

Ich habe ja einen Job, wo so jeder gerne mal anruft. Abgesehen von tollen Mitgliedern, rufen hier auch sehr gerne Menschen an, die jemanden zum Reden brauchen. Sie regen sich über Frau Merkel auf, über die Grünen, über alles Mögliche. Gestern wollte ich gerade das Büro verlassen, da rief mich Herr Pohl aus Berlin an. Ich gebe wieder:

Er: Guten Tag, mein Name ist Peter Roth

Ich: Hallo, womit kann ich Ihnen helfen?

Er: Ich kann ihnen helfen.

Ich: Ach ja, womit?

Er: Ich werde ihnen jetzt mal ein paar Informationen geben.

(Ich denke: "Oh schon wieder ein Aluhutträger")

Er: Wissen sie, ich wähle jetzt AFD, denn so geht es nicht weiter. Was hier in Berlin abgeht. Die Lehrer trauen sich schon nicht mehr in die Schulen, weil sie von Marokkanern und Türken angespuckt werden.

Ich: Ah, sie sind Lehrer?

Er: Nein.

Ich: Ah, sie kennen Lehrer?

Er: Nein, aber man hört das ja.

Ich: Und was tun Sie dagegen? Engagieren sie sich? Sprechen sie mit anderen?

Er: Nein.

Ich: Sie könnten ja auch in Berlin bei jemanden anrufen. Warum rufen Sie mich an?

Er: Na weil ihr ja in Frankfurt auch solche Probleme habt.

Ich: Also ich weiß davon nix. Aber wissen sie, ich kann jetzt nicht länger telefonieren. Ich muss los.

Er: Das war ja klar. Jetzt wird man wieder abgewürgt.

Ich: Nein, aber ich habe einfach keine Zeit

Er: Ja, das sagen immer alle, wenn es brenzlich wird.

Ich: Ich muss jetzt wirklich weg, aber wissen sie was: Wir können uns ja in Berlin treffen. Da bin ich bald und dann erzählen sie mir mal was los ist.

!!!!STILLE!!!!

Er: Und das würden sie wirklich machen? Welches Baujahr sind sie?

Ich: Das ist doch egal.

Er: Ja, stimmt. Aber ich finde das wirklich toll, dass sie kommen. Ich bin Baujahr '68.

Ich: Ich '69

Er: Sehen sie, wir hätten zusammen zur Schule gehen können.

Ich: Ja. Aber das ist jetzt auch egal.

Er: Ja, stimmt. Und sie würden wirklich mit mir reden?

Ich: Ja, warum denn nicht. Ich bin zwar keine Politikerin. Aber zuhören kann ich ja mal.

Er: Das ist echt der Hammer. Das hätte ich jetzt nicht gedacht.

Ich: Ok, dann geben sie mir ihre Telefonnummer und ich rufe sie 3 Tage vorher an und dann machen wir was aus.

Er: Ok, hier meine Nummer xxxxxx, aber nicht, dass sie mir jetzt die Antifa nach Hause schicken.

Ich: Sagen sie, was soll denn das jetzt? Hab ich gefragt ob sie mir die Faschos auf den Hals hetzen?

Er: Wieso kommen sie mir denn jetzt mit Nazis?

Ich: Na, sie haben doch angefangen mit so nem Mist. Ich hab schließlich meine Zeit angeboten.

Er: Stimmt, Da haben sie recht. Entschuldigung. Ich freue mich auf das Gespräch und sie werden sehen, wie viele Gemeinsamkeiten wir haben.

Ich: Ich sage ihnen jetzt schon: jemand der die AFD wählt, deren Frontfrau von einem Schießbefehl gegen Flüchtlinge spricht, mit dem hab ich keine Gemeinsamkeiten.

Er: Was denn für ein Schießbefehl? Davon weiß ich nichts.

Ich: Dann googlen sie mal Frauke Petry und Schießbefehl.

Er: Aber gegen Frauen und Kinder hat sie doch bestimmt nichts gesagt.

Ich: Aha...aber gegen Männer wäre der ok? Oh man. Wenn ich so nen Scheiß höre. Ich muss jetzt aber wirklich los. Wir reden in Berlin weiter.

Er: Und sie melden sich wirklich?

Ich: Ja. Mach ich